

Verschiedenheit gibt sich noch jetzt in der Adelsabstufung der einzelnen Stämme kund, die mit Eifersucht über ihre Reinerhaltung wachen und andere, die oft auch physiognomisch abweichen, den Heloten oder Varias gleich erachten (z. B. die Fischerleute der Hatsmi am aelanitischen Meerbusen, Ritter a. a. O. 307 ff.). Von den zwölf Söhnen Ismaels werden in der heiligen Schrift nur Nabajoth, Cedar, Duma und Thema öfters angeführt; andere, als Abdeel, Mabsam, Masma, Habab (Habar?), Massa und Cedma, werden, wenn nicht unter den Agarenern begriffen, sonst nirgend erwähnt; Jethur endlich zeigt offenbar auf Sturaa, wo er mit seinem Bruderstamm Naphis von den Rubeniten und Gaditen besiegt wurde (1 Par. 5, 19, 20; vgl. b. Art. Arabien). — Dem Theologen, welcher in Abraham die göttliche Führung des ganzen Menschengeschlechtes vorgebildet sieht, kann das Verhältniß Ismaels zu Isaac nicht bedeutungslos erscheinen. Während an und in diesem die göttliche Gnade wirksam wird und ihn im eminenten Sinne führt, bleibt jener ein Mann der Natur, des fleischlichen Streites, ein Sklave der niederen Lebenspotenzen, dem der Eintritt in das Himmelreich versagt ist. Ismael ist daher ebenso wohl das Bild des Heidenthums gegenüber der alttestamentlichen Theokratie, als später des starren, slavischen Judenthums gegenüber der freien, christlichen Kirche (von diesem Standpunkte argumentirt Paulus in Gal. 4, 22—26), ja in jedem einzelnen Menschen das Bild des sündhaften Naturlebens und Eigenwillens gegenüber der Gnade. Jedoch hat auch Ismael Anspruch auf das Reich Gottes und kommt zum Begräbniß Abrahams, weil er das Zeichen der göttlichen Verheißungen, die Beschneidung, an sich trägt; die Beschneidung des Herzens aber öffnet das ewige Gastmahl Abrahams auch uns.

[S. Mayer.]

2. Ismael, der Sohn Nathania's, Enkel Elisama's, aus dem königlichen Stamme Davids (4 Kön. 25, 25), in der Vulgata meist Ismahel geschrieben, machte sich nach der Eroberung Jerusalems unter Nabuchodonosor durch seine Verbrechen einen Namen. Der edle Statthalter Gobolias hatte nach dem Abzuge der Babylonier in dem entvölkerten Lande die Wunden, welche der Krieg geschlagen, wieder zu heilen unternommen, und bald trat wieder Ruhe und Ordnung daselbst ein. Die jüdischen Flüchtlinge, welche sich nach Ammon Moab und Edom gerettet hatten,kehrten wieder zurück; unter ihnen waren Johanan und Jonathan, die Söhne Caree's, Saraia, der Sohn Thaneumeth's, die Söhne Dphi's aus Metopathi, und Jezonias, der Sohn Maaschati's, sammt ihren Gefolgschaften, dergleichen auch der genannte Ismahel. Während die ersteren aber die neue Ordnung der Dinge aufrecht zu halten bemüht waren und Gobolias bei seinen redlichen Bemühungen unterstützten, so daß man bald wieder eine überaus reiche Ernte halten konnte (Jer. 40, 12), war Ismahel von vornherein in verrätherischer Absicht gekommen, um Gobolias

aus dem Wege zu räumen, theils aus Eifersucht wegen seiner vermeintlichen Rechte, theils auf Anstiften des ammonitischen Königs Baalis, der das Aufblühen eines neuen israelitischen Staatswesens nicht gern sehen konnte. Ismahel's Absicht blieb den israelitischen Männern, welche mit ihm zurückgekehrt waren, nicht verborgen, und sie warnten Gobolias bei Zeiten, auf seiner Hut zu sein; allein der großgefinnte Babylonier konnte nicht glauben, daß ein Abkömmling des königlichen Hauses damit seiner eigenen Nation den Todesstoß verfehen wolle. Nun hot Johanan ihm an, er selbst wolle Ismahel erschlagen, ehe derselbe seine Absicht ausführen könne, allein Gobolias wehrte ihm und ward so ein Opfer seines zu großen Vertrauens (Jer. 40, 13—16). Am ersten des siebenten Monats 588, kaum zwei Monate nach der Zerstörung Jerusalems, hatte der Statthalter die Großen Israels zu einem Festmahl in Masphat versammelt. Unter ihnen war auch Ismahel, der zehn vorwiegende Männer aus seinem Gefolge mitgebracht hatte; mit diesen fiel er während des Mahles über die Festgenossen her und tödtete sie sämmtlich, sowohl Israeliten als Babylonier. Die That war noch nicht allgemein bekannt, als am folgenden Morgen 80 Männer aus Silo, Sichem und Samaria Masphat berührten, um auf der Tempelfläche zu Jerusalem zu opfern; diese verleitete Ismahel, in die Stadt zu kommen, tödtete sie dann mitten in der Stadt und ließ nur zehn gegen das Versprechen hohen Lösegeldes übrig. Was ihn zu dieser Schandthat bewogen haben mag, ist räthselhaft; der Grund, den Josephus (Antt. 10, 9, 9), angibt, nämlich, daß die Männer Geschenke an Gobolias hätten übermitteln wollen, steht mit dem Schriftwort (Jer. 41, 4, 5) im Widerspruch. Nach solchen Vorgängen jedoch konnte Ismahel sich auf palästinenischem Boden nicht mehr sicher halten und beschloß daher, nach Ammon zurückzuziehen. Bei seinem Weggang führte er viele Bewohner von Masphat, sowie auch mehrere königliche Prinzessinnen, welche unter Gobolias's Schutz gestellt worden waren, gewaltiam mit sich fort. Auf die Nachricht hiervon versammelten Johanan und andere israelitische Großen ihre Leute, setzten ihm sogleich nach und erreichten ihn zu Gabaon. Es gelang ihnen, sämmtliche Gefangenen zu befreien; Ismahel selbst aber entkam mit acht Leuten, und das Ende seiner verbrecherischen Laufbahn ist unbekannt (Jer. 41, 1—15).

3. Ismahel, ein Angehöriger der Familie Sauls (1 Par. 8, 38; 9, 44).

4. Ismahel, ein Stammesfürst von Juda zur Zeit Josaphats (2 Par. 19, 11).

5. Ismahel, der Sohn Johanan's, einer der Officiere, welche der Hohenpriester Jojada für die Erhebung des Königs Joas gewann (2 Par. 23, 1).

6. Ismael, der Sohn Phesburs, der zur Zeit Esdras' eine Ausländerin geheiratet hatte und diese dem Gesetze gemäß wieder entließ (1 Esdr. 10, 22).

[Kaulen.]